

Raupen mit Brennhaaren

Diese Brennhaare können für den Menschen gesundheitsschädigend sein, indem sie Juckreiz, Hautreizungen und Schädigungen der Atemwege und Augen hervorrufen. Sofortmassnahmen bei entsprechenden Problemen sind: duschen, Haare waschen mit Seife und möglichst wenig reiben, Kleider wechseln und wenn nötig restliche Brennhaare mit Klebestreifen entfernen. Es gibt auch behaarte Raupen, die keine Brennhaare haben.

Goldafter



Beschreibung: Einheimische Raupenart mit Brennhaaren, graubraun marmoriert, zwei rote Trichterwarzen am Hinterleib.

Wirtspflanze: sehr viele Laubgehölze.

Biologie: Die Raupe überwintert in Nestern an Pflanzenpartien. Die Nester werden in dieser Zeit kaum verlassen. Ab März verlässt sie das Nest, bis sie sich im Juni verpuppt. Der Falter legt im Juli seine Eier ab, wonach bereits Ende August wieder Raupen schlüpfen.

Bekämpfung:

Im Winter, wenn die Raupen in den Nestern sind, diese mechanisch entfernen. Dabei unbedingt den Selbstschutz beachten (Schutzkleidung, Atemmaske, Schutzbrille, Handschuhe). Auch leere Nester enthalten Brennhaare. Brennhaare durch Benetzen fixieren, abschneiden betroffener Pflanzenteil und verbrennen, absaugen, abflammen. Insektizide (**Bacillus thuringiense*) sind nur im Herbst (September) wirksam, solange die Raupen noch klein und gefrässig sind. Mechanische Bekämpfung ist vorzuziehen.

Eichenprozessionsspinner / Schwammspinner



Beschreibung: Einheimische Raupenart mit Brennhaaren, schwärmt aus im Gänsemarsch (Prozession). Raupe ist gelblich, mit schwarzem Band auf dem Rücken.

Wirtspflanzen: oft an Eichen, selten Hainbuchen.

Bekämpfung: Im Sommer (Juni-August), wenn die Raupen in den Nestern sind, diese mechanisch entfernen. Dabei unbedingt den Selbstschutz beachten (Schutzkleidung, Atemmaske, Schutzbrille, Handschuhe, absperren). Brennhaare durch Benetzen fixieren, betroffene Pflanzenstellen abschneiden und verbrennen, absaugen, abflammen. Ein Insektizid (**Bacillus thuringiense* / Azadirchin) ist nur im April und Mai wirksam, solange die Raupen klein und gefräßig sind. Bei starkem Auftreten muss der Ersatz der Baumart in Betracht gezogen werden. Mechanische Bekämpfung ist vorzuziehen.

Gespinstmotten



Beschreibung: haben keine Brennhaare und sind nicht gesundheitsgefährlich! Weisse Raupen mit schwarzen Tupfen, nackt.

Wirtspflanzen: Traubenkirschen, Pfaffenhütchen, Obst.

Bekämpfung: Bekämpfung mit einem Insektizid (*Bacillus thuringiense*) ist möglich.

**Bacillus thuringiense* ist ein Bakterienpräparat zur Bekämpfung von Raupen. Besser wirksam auf kleine Raupenstadien, braucht gefräßigtes Wetter (warm und wüchsig). Beispiele für Produkte: Delfin, Dipel.